

Der dankbare Bär.

Ein Bärenführer zog mit seinem Gefolge die Straßen entlang. Zwei Hunde in Pluderhosen und Frack, und einige zierlich gepuderte Affen umgaben einen Bären, welcher grollend und schmollend dem Bum, Bum der eintönigen Trommel und dem Commando seines Gebieters zu folgen schien.

„Ein Bär, ein Bär!“ rief Fritz, und sprang mit seinen Geschwistern die Treppe hinab. Eben hatten die Hündchen ihre Künste gezeigt, und zogen, mit Ruhm bedeckt, aus dem Kreise der Zuschauer. Nun kam der arme, müde Bär an die Reihe, um aufs Neue seine Galoppade zu beginnen. Die Trommel tönte, der Pfeifer pfliff, aber der träge Tänzer wollte sich nicht zu dem Tanze verstellen. „Faule Bestie!“ rief der Führer, und schwang den Stock über dem Widerspenstigen. Ein fürchthbares Gebrüll ließ sich hören, dann raste der Bär sich empor, schwankte einmal im Kreise herum, und fiel aufs Neue zu Boden. — Zornig ergriff ihn der Führer bei der Kette, und schleuderte ihn seitwärts, wo er am Eingange eines Hauses liegen blieb. — Erschrocken entflohen die Kinder weit umher, aber der gutmüthige Fritz mit seinen Geschwistern wollte weder Affen noch Hunde sehen, sondern stand und be-